Calwer Wochenblatt

№ 283. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 2. Dezember 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. 1/4jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

⊙ Hirsau 2. Dez. Am Montag abend hat Herr Landtagsabgeordneter Staudenmeyer unter dem Vorsitz von Herrn Schultheiß Majer im „Löwen" über die Verhandlungen der abgelaufenen Landtagsperiode 1907/08 Bericht erstattet. Seine 1½stündigen, ebenso klaren wie sachlichen Ausführungen machten auf alle Anwesenden den besten Eindruck und fanden lebhaften Beifall. Außer dem Vorsitzenden sprachen noch die Herren Oberförster Harsch und Sägwerksbesitzer Wagner von der Deutschen Partei dem Herrn Abgeordneten mit warmen Worten Dank und Anerkennung aus für die Art und Weise, wie er sein Mandat im Interesse des ganzen Landes sowohl wie auch des Bezirkes Calw ausgeübt habe, und wünschten, er möchte darin fortfahren. Nach einigen weiteren Ausführungen des Herrn Referenten wurde die Versammlung, der man einen etwas zahlreicheren Besuch hätte wünschen mögen, geschlossen.

+ Wildberg 30. Nov. Unser Schloß, der Fürstensitz im Nagoldtal, ging letzten Freitag durch Kauf in die Hände des seit vielen Jahren hier bekannten Kunstmalers Weißhaar in Cannstatt über. Nachdem es von 1822—1902 Sitz eines Forstamts war, wurde es 1904 vom Architekt Schittenhelm-Stuttgart gemietet behufs Unterbringung seiner Privatbauschule, die seither nicht bloß aus Württemberg, sondern auch aus Baden und dem Elsaß sich eines guten Besuchs erfreute. Um ungehindert Räumlichkeiten für die aufblühende Anstalt schaffen zu können, erwarb er es voriges Jahr käuflich. Nun errichtet neuerdings der Staat sog. Bauhandwerkerschulen und hat für diejenige in Hall, die nächstes Jahr dort eröffnet werden wird, den Architekten Schittenhelm als Lehrer berufen. Dadurch hört die Bauschule hier nach Schluß des Winterkurses auf zu existieren, was im Interesse unserer Geschäftswelt recht bedauert wird. Ob der neue Besitzer einen entsprechenden Ersatz hierher zu bringen beabsichtigt, ist noch unbestimmt. Wir hoffen es. Durch die Gründung der Handwerkerschulen wäre dem Staat aufs neue Gelegenheit geboten, mit der Tat zu beweisen, daß er gewillt ist, unserer bedürftigen Stadt für all das im letzten Jahrhundert Genommene einigen Ersatz zu bieten, indem er die für den Schwarzwaldkreis bestimmte derartige Schule hier errichten würde.

Herrenberg 1. Dez. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 139 St. Ochsen, 243 St. Kühe und Kalbinnen und 182 St. Jungvieh, was gegen den letzten Markt ein Mehr bedeutet bei den Ochsen von 49 St., bei den Kühen und Kalbinnen von 75 St., bei dem Jungvieh von 14 St. Von den Händlern waren zugeführt 67 St., gegen letzten Markt 35 St. weniger. Der Verkauf ging ziemlich gut; begehrt waren besonders fettes und trächtiges Vieh. Die Preise gingen gegen den letzten Markt etwas zurück. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen 800—1350 ℳ, eine trächtige Kuh 270—400 ℳ, eine Milchkuh 290—380 ℳ, eine Schlachtkuh 250—350 ℳ, eine Schafftuh 270—315 ℳ, eine Kalbin 330 bis 450 ℳ, ein Jungrind oder Stier 150 bis 280 ℳ. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 380 St. Milchschweine, Erlös pro Paar 30—40 ℳ; 210 St. Läuferschweine, Erlös pro Paar 45—96 ℳ. Verkauf gut.

Stuttgart 28 Nov. Bei der vorläufigen Durchzählung der Erhebungskarten bei der gestern vorgenommenen Arbeitslosenzählung in Stuttgart hat sich ergeben, daß als gänzlich arbeitslos sich im ganzen 922 männliche und 46 weibliche, im ganzen 968 Personen, als nur noch bei verkürzter Arbeitszeit Verdienst findend, sich 472 Personen und zwar 462 männliche und 10 weibliche bezeichneten. Als Ursache der Arbeitslosigkeit wurde angegeben: Krankheit in 108 Fällen, Kündigung in 262, Streik oder Aussperrung in 3 und andere Ursachen in 595 Fällen. Unter den sich Meldenden befinden sich mehrere hundert Personen, die hier in Arbeit stehen oder standen, aber nicht im Stadtbezirk wohnen, und erst in der letzten Zeit zugereiste.

Baiersbronn 1. Dez. In Mitteltal ist gestern ein Bienenstand mit 28 Bienenkästen von bübischer Hand angezündet worden. Die Bienenkästen, die bevölkert waren, sind nebst dem ganzen Stand verbrannt.

Saulgau 30. Nov. Seit einiger Zeit herrscht in den Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft ein heftiger Kampf um das Licht; es handelt sich darum, neben dem elektrischen nun auch das billigere Gas für Nutz- und Beleuchtungszwecke in der hiesigen Stadt einzuführen. Gaswerksdirektor Kleinfeld aus Reutlingen hielt gestern einen sehr stark besuchten Vortrag, in welchem der Nutzen und die Annehmlichkeiten einer Gasversorgung in gründlicher Weise dargelegt wurden. Nach der Zahl der erfolgten Anmeldungen zu schließen (etwa 400), scheint das Gas schließlich den Sieg davonzutragen, namentlich wird das Nutzgas viele Abnehmer finden.

Ulm 1. Dez. Ein schwerer Kampf ist zwischen dem hiesigen Rabattsparverein und dem Brauerverband ausgebrochen. Letzterer hat kürzlich mit den Wirten eine Regelung über den Verkaufspreis von Bier getroffen, wobei ein Punkt der Vereinbarung das Verbot der Rabattgewährung auf Flaschenbier enthielt. Da eine große Zahl der Flaschenbierhändler dem Rabattsparverein angehört und satzungsgemäß fünf Prozent Rabatt auf Bier geben muß, andererseits die Wirte, die keinen Rabatt gewähren, geschädigt sind, ist der Brauerverband an den Rabattsparverein mit dem Ersuchen herangetreten, Flaschenbier als rabattfreien Artikel zu erklären. Letzterer Verein hat indes dem Verlangen nicht entsprochen, sondern sich an die ringfreie Brauerei in Gerhausen gewendet, um von dieser Bier geliefert zu erhalten, auf das Rabatt gewährt werden darf. Brauerverband und Wirteverein antworteten darauf mit dem gestern von einer großen Versammlung gefaßten Beschluß, dem Rabattsparverein zu einer endgiltigen Entscheidung noch drei Tage Zeit zu lassen, bei negativem Ergebnis aber über alle Geschäfte des Rabattsparvereins den Boykott zu verhängen.

Ada.

Roman von Konrad Remling.

(Fortsetzung.)

„Ist der volle Name genannt?" fragte Fürst Bentoff.

Kotschagin nickte und fuhr fort zu lesen:

„Der peinliche Vorfall spielte sich auf einem hiesigen Polizei-Revier ab und wird für die sonst so tüchtige Kriminalpolizei eine neue Lehre sein, in Zukunft etwas vorsichtiger bei ihren Verhaftungen zu Werke zu gehen. Der russische Fürst, der — wie so viele seiner Landsleute — wegen der politischen Wirren in seinem Vaterlande seit längerer Zeit in Berlin seinen Wohnsitz genommen hatte, wurde in einem Juweliergeschäft der Potsdamerstraße kurzer Hand verhaftet, da man in ihm einen seit längerer Zeit gesuchten Juwelendieb gefaßt zu haben glaubte. Mit der Gelassenheit des Aristokraten, der in seinem Vaterlande vielleicht an ähnliche Vorkommnisse gewöhnt ist, zugleich aber auch mit der Ruhe des völlig unschuldigen Menschen, ließ der Prinz lächelnd das Mißgeschick über sich ergehen und hatte schon nach wenigen Stunden die Genugtuung, wieder entlassen zu werden, nachdem man an durchaus einwandfreier Stelle Erkundigungen über ihn eingezogen hatte. Wenn man auch verständigerweise zugeben muß daß solche und ähnliche Irrtümer selbst bei der besten Kriminalpolizei vorkommen können, so wäre es doch sehr zu wünschen, daß in Zukunft derlei Vorkommnisse nach Möglichkeit vermieden werden, damit den Ausländern und Fremden, die unserer Reichshauptstadt als Gäste angehören, nicht unnötige Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten bereitet werden."

Kotschagin hatte zu Ende gelesen und schwieg, während Alexander Bentoff noch immer unwillig und mit hastigen Schritten das Zimmer durchmaß

„Nun — und was ist die notwendige Folge davon?" begann er endlich und blieb vor Kotschagin stehen.

„Daß Durchlaucht in Zukunft vorsichtiger sein müssen . ."

„Unsinn! Sparen Sie sich die Vorwürfe, mein lieber Kotschagin. Und vor allem: Lassen Sie die Ehrenbezeugungen weg, wenn wir unter uns sind. Für Sie bin ich Sascha Bentoff und nichts Anderes. Ich gebe gerade jetzt verdammt wenig auf den Fürstentitel, mit dem „Mütterchen Katharina" vor hundertundfünfzig Jahren die Zärtlichkeiten irgend eines meiner Vorfahren belohnte, der bis dahin bieder und — mehr oder weniger ehrlich von Schnaps und Kohlsuppe sein Dasein gefristet hatte."

„Gerade jetzt . .?"

Kotschagin sah den Fürsten mit einem lauernden Blick an, wobei sich sein nicht unschönes Gesicht zu einem spöttischen Lächeln verzog.

„Nun ja. Ich werde Berlin verlassen müssen und irgend wo anders unterkriechen. Ich habe meine Sicherheit hier verloren."

„Lediglich durch diesen — Zwischenfall?" Leo Kotschagin lächelte noch immer — „Durchlaucht sollten wirklich ehrlicher gegen einen alten ergebenen Freund und Diener sein, wie ich es bin . ."

„Was soll das heißen?"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Mannheim 1. Dez. Der Ausschuß des Verbands der Metallindustriellen Badens, der Pfalz und der angrenzenden Industriebezirke, hat am 29. November einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Unsere Mitglieder in Mannheim, Ludwigshafen und Frankental werden ihrer gesamten Arbeiterschaft am 15. Dezember mit Wirkung ab 1. Januar 1909 kündigen, sofern die Arbeit beim Strebewerk bis zum 15. Dezember nicht wieder aufgenommen ist und zwar auf grund der von dem Metallindustrieller verband eingehend und gewissenhaft geprüften und als durchaus gerecht befundenen Arbeitsbedingungen."

Prag 1. Dez. Zur Grundsteinlegung der neuen deutschen Universität haben sich an hundert reichsdeutsche Studenten gemeldet. Auch von der Tochter-Universität Leipzig war der Besuch des Rektors Binding und des Professors Rabl angekündigt. Der Rektor der dortigen Universität erhielt nun heute Vormittag ein Telegramm des Inhalts: Deutsches Konsulat widerrät Reise Prag entschieden. Wir verzichten schwer. Hoffentlich tut die Regierung ihre Schuldigkeit. Gott schütze die Deutschen.

Prag 1. Dez. Die Stadt bot den ganzen Nachmittag über ein aufgeregtes Bild. Zahlreiche Menschenmengen durchziehen die Straßen. Namentlich vor dem Café Continental, dem Sammelpunkt der deutschen Studenten, finden große Demonstrationen statt. Gegen 5 Uhr war der Graben von Tausenden von Menschen dicht gefüllt, die unabläßig hin- und herzogen. Das Café war andauernd belagert. Gegen die Fenster wurden wiederholt Steine geworfen, die aber zurückprallten, worauf die Demonstranten behaupteten, daß aus den Fenstern Steine geschleudert würden, obwohl diese geschlossen waren. Eine große Scheibe des Café Continental wurde zertrümmert. Um 6 Uhr erschien am Ausgange des Grabens eine starke Abteilung Dragoner, die die Räumung des Grabens vornahm. Hinter den Dragonern sperrte ein Gendarmeriekorps den Graben ab. Kurz vorher hatte sich ein deutscher Couleur-Student auf den Graben gewagt. Er wurde von der Menge umringt, die das Abnehmen der Koppe verlangte. Der Student befand sich in großer Gefahr, da die Polizei zu schwach war, um ihn zu schützen. Schließlich gelang es ihm, sich in das Café Continental zu flüchten. Die Menge wollte ihm nachdrängen, worauf die Türen des Cafés geschlossen wurden. Unter Drohrufen zog die Menge ab. Auch in den Abendstunden durchzogen große Menschenmassen die Straßen. — Wie die „Neue Freie Presse" meldet hat der Statthalter die Verfügung getroffen, daß von nun an Ansammlungen auf den Straßen und das Herumziehen von Demonstranten nicht mehr geduldet werden sollen, und daß durch Indienststellung starker Abteilungen der Sicherheitswache und der Gendarmerie, nötigenfalls auch Militärs, Ausschreitungen von vornherein vorgebeugt wird. Es wurde zu diesem Zweck bereits eine Anzahl von Gendarmen aus anderen Verwaltungsgebieten in Prag zusammengezogen. Die Regierung hat angeordnet, daß zur Unterdrückung der Ruhestörungen alle Machtmittel in ausgiebigster Weise angewandt werden sollen und überall mit größter Entschiedenheit für die Wiederherstellung der Ruhe gesorgt wird. Sollten die Vorkehrungen nicht sofort den beabsichtigten Erfolg herbeiführen, so stehen weitere schwerwiegende Maßnahmen unmittelbar bevor.

Paris 1. Dez. Dichter Nebel lagerte gestern über dem Stadtgebiet von Paris und hemmte den Verkehr. Der Straßenbahnbetrieb konnte nur mit Hilfe von Pechfackeln aufrechterhalten werden. Es ereigneten sich mehrere Unglücksfälle. Eine Person wurde von der Straßenbahn überfahren und getötet. Infolge eines Zugszusammenstoßes bei Sevres wurden 5 Personen verletzt. Bei Poissy verunglückte ein Hochzeitswagen. 4 Insassen sollen tot geblieben sein.

London 1. Dez. Wie „Daily Chronicle" aus Washington meldet, wurde Präsident Roosevelt gestern beim Ueberschreiten der Straße von einem Automobil erfaßt und niedergerissen. Der Präsident kam jedoch mit einigen Quetschungen davon.

Vermischtes.

Instruktionen der Luftschifferabteilung an „Zeppelin I". Das aus 25 Mann bestehende Kommando der Luftschifferabteilung, das von Tegel nach Friedrichshafen kommandiert wurde, erhält gegenwärtig, wie der „Inf." von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, seinen ersten Unterricht am entleerten Luftschiff. Der „Zeppelin I" wird zu diesem Zwecke abmontiert, nachdem das Wasserstoffgas ausgelassen und nachdem die Ballonetts herausgenommen worden waren, und in Teile zerlegt. Die neue Mannschaft wird ihn zunächst unter Leitung von Zeppelins Ingenieuren zusammensetzen und füllen, um diese — keineswegs allzu leichte — Arbeit, die sachverständige Kenntnisse erfordert, eingehend kennen zu lernen. Bei den folgenden Probe- und Uebungsfahrten werden von den 25 Mann stets 10 Mann abwechselnd als Besatzung tätig sein. Unter ihnen befinden sich daher gelernte Maschinisten und Beobachtungsoffiziere. Sobald diese Luftschifferabteilung mit der gesamten Bedienung und Führung des „Zeppelin" eingehend vertraut ist, wird das Luftschiff nebst seiner Mannschaft nach Metz verlegt werden.

— **Zu der Mannheimer Wettschwindel-Affaire** geht der „Neck. Ztg." von bestinformierter Seite nachstehende interessante Details zu: „Das Sporthaus Goldschmidt, Weihing & Cie. in Zürich erhielt an einem Sonntag Nachmittag von dem Metzgermeister Fr. Imhof aus Mannheim, mit dem genannte Firma bisher direkte geschäftliche Beziehungen nicht unterhalten hatte, ein vor Rennbeginn aufgeliefertes Telegramm, worauf sich eine Nummer befand. Am nächsten Morgen traf ein Einschreibebrief ein, dessen Chargé-Nummer mit der am Tage vorher gedrahteten übereinstimmte. In diesem Briefe befand sich ein Check über 700 ℳ, welcher Betrag derart auf die Pferde, welche in den 3 ersten Rennen in Paris gewonnen hatten, angelegt war, daß ein Gewinn von 5000 bis 6000 ℳ erzielt wurde. Die Firma verweigerte vorläufig unter Hinweis auf ihre klargefaßten Wettbedingungen die Auszahlung und retournierte den Check. Bis zur Klarstellung der Angelegenheit deponierte das Sporthaus sofort die gesamte Gewinnsumme, um für alle Fälle den korrekten Standpunkt zu wahren, und man einigte sich, die Sache durch ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz des bekannten Professors der Zürcher juristischen Fakultät Dr. Zürcher regeln zu lassen. Währenddessen hat Imhof in nicht wiederzugebender Weise die Firma G. W. & Cie., die sich in den Sportskreisen eines begründeten guten Rufes erfreut, diskreditiert und durch Zuschriften an die Behörden, an die Konkurrenzfirmen und an die maßgebenden Sportszeitungen (Sport-Welt Berlin), ihr erheblichen geschäftlichen und moralischen Schaden zugefügt. Schließlich hat er — wohl aus guten Gründen — es vorgezogen im Vergleichswege sich mit einem ansehnlichen Teilbetrag zu begnügen. Ein Zufall hat nun der geschädigten Firma genügendes Material in die Hand geliefert um eine Untersuchung zu beantragen. Der wahrhaft Schuldige sitzt nun hinter Schloß und Riegel und eine hohe Strafe erwartet ihn, da erschwerend neben der Gemeinheit des ganzen Vorgehens des Imhof in Betracht kommen dürfte, daß gemeine Geldgier den wohlhabenden Mann zu dem Verbrechen getrieben.

(Eingesandt.)

Zur Bürgerausschußwahl.

Die gestern vom Bürger- und Volksverein veröffentlichten Wahlvorschläge lassen 3 erfreuliche Tatsachen feststellen. Einmal, daß es auch heuer wieder gelungen ist, je 2 Namen zwischen den beiden Parteien auszutauschen, sodann daß auf dem Zettel des Volksvereins erstmals ein Arbeitervertreter steht, um auch diesem in unserer Stadt zahlreichen Stand einen Sitz auf dem Rathaus zu verschaffen und endlich, daß der in beiden Kollegien unvertretenen Vorstadt mit 2 Namen gedacht ist. Möge die morgige Wahl zum Segen unserer Stadt ausfallen.

Voraussichtliche Witterung:
Zunächst noch keine wesentliche Aenderung.

Fürst Alexander hob den Kopf und sah sein Gegenüber durchdringend an.

„Sie sind — verliebt, Sascha, und wollen es mir verschweigen."

„Wie kommen Sie darauf?'

Der Ton des Prinzen wurde unsicher.

„Mein Gott! Gehört es nicht zu meinen Pflichten, alles zu wissen, was Sie angeht, Sie zu überwachen — in Ihrem eigensten Interesse — und — Sie zu warnen, wenn es notwendig ist? . ."

„Wovon sprechen Sie?'

Kotschagin nahm eine neue Zigarette, setzte sie ziemlich umständlich in Brand und entgegnete dann:

„Von Frau Ada Heimer . ."

Ein flüchtiges Erröten ging über das Gesicht des Prinzen. Dann wandte er sich ab und sagte, weniger schroff als zuvor:

„Und wenn dem wirklich so wäre . . was geht Sie das an!'

„Nichts — und doch auch wieder recht viel —" Kotschagin bewahrte durchaus seine Ruhe und Gelassenheit — „Durchlaucht sind uns noch immer den Bericht schuldig über die — Vermögensverhältnisse Heimers, über seine privaten Gewohnheiten und eine eventuelle Gelegenheit . ."

Alexander Bentoff wandte sich plötzlich um und entgegnete wieder schroff und in abweisendem Tone:

„Lassen Sie Heimer in Ruhe! Ich wünsche nicht, daß etwas gegen ihn unternommen wird. Verstehen Sie: ich will es nicht. Sprechen wir von etwas Anderem!

Wieder lächelte Kotschagin:

„Also hatte ich doch Recht . . ." dann wurde er plötzlich ernst — „Sascha — Sie wissen, daß mir Ihr Wohl am Herzen liegt . ."

„Spaß!" der Prinz lachte kurz auf und fuhr in wegwerfendem Tone fort — „Sie haben allerdings allen Grund, besorgt zu sein, daß ich nicht — vor die Hunde gehe."

„. . . auch wenn Sie unliebenswürdig gegen mich sind, wie gerade jetzt . ."

„Nun ja. Und was weiter?'

Kotschagin verzog den Mund.

O, — nichts von Bedeutung. Aber . . denken Sie an Simson und Delila . .!'

„Welch ein abgeschmackter Vergleich!'

„Sagen Sie das nicht, Sascha. Sie sehen, wohin die Liebe führt. Sie konzentrieren sich nicht mehr genug bei der Arbeit —" ein malitiöses Lächeln glitt über die schmalen, aber ausdrucksvollen Lippen des Sprechers — „Sie begehen Unvorsichtigkeiten . ."

„Wer sagt Ihnen das!" wieder brauste Bentoff auf — „wenn Sie von der dummen Geschichte von gestern abend sprechen, so erkläre ich Ihnen hiermit, daß ich vollkommen schuldlos daran war. Unter dem Vorwande, ein kleineres Schmuckstück zu kaufen, habe ich mich — wohlgemerkt, in Ihrem Auftrage — in dem Geschäft umgesehen und war schon wieder im Begriff, den Laden zu verlassen, als der Kriminalbeamte, den ich übrigens sofort nach einem unserer Bilder wieder erkannte, eintrat. Ich habe übrigens trotzdem genau Umschau gehalten und bin bereit, Ihnen Zeichnung und Beschreibung zu liefern . ."

„Wozu?' Kotschagin gewann immer mehr die Oberhand — „Sie wissen sehr wohl, daß wir niemals zum zweiten Male an einer Stelle „arbeiten", an der wir einmal Pech gehabt haben. Ich wünsche nur, Sie möchten den Gedanken an diese Frau Heimer aufgeben . . . ."

„Das ist meine Privatsache und geht Euch nichts an. Außerdem ist sie verheiratet und ich selbst werde über kurz oder lang Berlin verlassen."

Leo Kotschagin erhob sich und entgegnete plötzlich sehr bestimmt: „Das werden Sie nicht tun, mein lieber Prinz!"

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Forstamt Hirsau.

Wiederholter Nadelholzstammholz-Verkauf

am Samstag, den 5. Dezember, nachmittags 4 Uhr, auf der Forstamtskanzlei aus Distrikt **Lützenhardt**, Abt. 49 Mühlrain: Normal: 7 Fichten, 3 Tannen mit Fm. 9,89 I, 12,23 II. Kl.

Anstalt Stetten i. R.

Gaben für obige Anstalt, die über 400 schwachsinnige oder epileptische Pfleglinge beherbergt, ist bereit entgegenzunehmen

Schullehrer Jälle.

Das seither von Herrn Stadtpfleger Dreher bewohnte

Logis

mit 4 Zimmern, Oehrn-Abschluß, Keller-Abteil und Bühnenraum habe bis 1. April zu vermieten.

Gustav Schlatterer.

Hülsenfrüchte:

Hellerlinsen,
Mittellinsen,
Viktoriaerbsen,
Perlbohnen

empfiehlt

Adolf Lutz.

Gemeinde Gechingen.

Farren-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde setzt einen mittelschweren, zum Schlachten geeigneten Farren dem Verkauf aus. Etwaige Offerte sind bis **Montag den 7. Dezember vormittags 11 Uhr** mit Angabe des Preises für 1 Ztr. Lebendgewicht verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Den 30. November 1908. **Schultheißenamt.**

Calw, 2 Dezbr. 1908.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Gottlieb Krais

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte und für die vielen Blumenspenden sprechen den herzlichsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Mein bestsortiertes

Schirmlager

in guter und solider Ware und in jeder Preislage halte bei Bedarf höflichst empfohlen.

Reparaturen und Ueberziehen billigst.

J. Jenisch.

Tricot-Unterkleider

wie

Hemden, Jacken, Hosen

in

Rein Wolle, Halbwolle und Baumwolle

empfiehlt für die Wintersaison

Calw. **G. J. Stroh,**
mech. Tricotwarenfabrik.

Wahlvorschlag des Bürgervereins.

Essig, Heinrich, Flaschnermeister,
Jäger, Christoph, Malermeister,
Knecht, Jakob, Kaufmann,
Pfau, Georg, Weinhändler,
Pfrommer, Friedrich jun., Bäckermeister,
Stickel, Wilhelm, Uhrmacher,
Woerner, Gottlob, Färbereibesitzer,
Zahn, Karl, Gewerbevereinsvorstand.

Die Wahlhandlung findet am **Donnerstag, den 3. Dezember,** statt und dauert ununterbrochen von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr.

Wahlvorschlag des Volksvereins

zur

Bürgerausschuß-Wahl.

Essig, Heinrich, Flaschnermeister.
Hammer, Emil, Metzgermeister,
Jung, Georg, Kaufmann,
Schäfer, Jakob sen., Schreinermeister,
Steck, Georg, Maschinenstricker,
Stickel, Wilhelm, Uhrmacher.
Knecht, Jakob, Kaufmann,
Zahn, Carl, Uhrmacher.

Erklärung.

Für das mir seitens des **Bürgervereins im Wahlvorschlag** entgegengebrachte **Vertrauen** danke ich herzlich.

Aus geschäftlichen und gesundheitlichen Rücksichten bitte ich jedoch, von einer Wahl meinerseits Abstand nehmen zu wollen.

Georg Pfau.

Zur Metzelsuppe

am nächsten **Samstag, den 5. Dezember,** ladet freundlichst ein

C. Waidelich z. Rössle.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle billigst:

Schlittschuhe u. Davoser Sportschlitten in allen Größen,

ferner

sämtliche Maschinen für Haushaltung und Küche

wie **Fleisch- u. Gemüse-Hacker, Teigrührschüsseln, Nudelschneid-Maschinen, Messerputz-Maschinen,**

Volldampfwaschmaschinen System John und Wringmaschinen

letztere mit Extra-Prima Walzen für Heißwasser.

Sämtliche Messerschmiedewaren vorzüglicher Qualität.

Tranchier-, Tisch- u. Dessertbestecke, Scheeren für alle Zwecke, Taschenmesser, Löffel in Silber, Alpacca und Brittania. Rasiermesser und Rasier-Apparate in allen Preislagen.

Haarschneidemaschinen von Mk. 4.— an.

Verteidigungs-, Jagd- und Sports-Waffen, Rucksäcke und Gamaschen.

Elektrische Taschenlaternen.

Das Publikum kann verlangen,

daß sein tägliches Familiengetränk absolut unschädlich, bekömmlich und wohlschmeckend sei. — Alle diese Eigenschaften besitzt **Kathreiners Malzkaffee,** der zudem noch den Vorteil großer Billigkeit hat. Machen Sie einen Versuch!

Aber achten Sie darauf, daß Kathreiners Malzkaffee nur echt ist in geschlossenen Paketen mit dem Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken".

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Damen- u. Herren-Portraits malt

Georg Schwarzmaier,
Lederstrasse 182.

Phönix- und Gritzner-Nähmaschinen

nähen — stopfen — flicken —
vor- und rückwärts.
Kugellager.
Hochfeine Ausführung.
Langjährige Garantie.
Gründliches Einlernen.

Von der Fabrik festgelegte billigste Preise.
Verkauf auch auf kleinere Ratenzahlung.
Um geneigten Zuspruch bittet

Friedr. Herzog, Calw
beim Rößle. — Telefonruf Nr. 100.

Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt.

Ich empfehle mein gut sortiertes Lager in
Halbleine, Baumwollflanelle weiß, farbig und bedruckt
Baumwolltücher, Piqué, Damast,
Bettzeuge einfach und doppelbreit
in guter Ware, und bitte um gütige Abnahme.

M. Beisser Witwe.
Marktplatz 15.

Zum Besuche meiner

Spielwaren-Ausstellung

erlaube mir höflichst einzuladen.

J. Jenisch.

Taschen-Tücher weiß, farbig und bunt,
Hand-Tücher am Stück und abgepaßt,
Tischtücher, Servietten
empfiehlt bestens

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Haarketten, Brochen und Haarringe
(passendes Weihnachts-Geschenk)
werden solid u. billig angefertigt
Friseur Winz, Marktplatz.

Orangen,
Zitronen,
Maronen,
Nüsse
Johannisbrot
empfiehlt **Adolf Lutz.**

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Todesfall u. Geschäftsaufgabe.

Nachdem der Inhaber der Firma

Wilhelm Hettler

in **Nagold**

mit Tod abgegangen und dessen Geschäft verkauft ist, wird das gesamte Warenlager der Firma bestehend aus

Manufaktur- und Kurzwaren

vor dem am **1. Februar 1909** stattfindenden Aufzug des neuen Besitzers

zu sehr niederen Preisen ausverkauft.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.